

**Einreichung für die
70. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft
für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
vom 19. bis 21. März 2025 in Berlin**

Öffentlichkeit(en) und ihre Werte

Hiermit bestätigen die Autor*innen, dass der eingereichte Beitrag zum Zeitpunkt der Einreichung:

- (a) noch nicht in schriftlicher Form veröffentlicht wurde und
- (b) noch nicht bei einer wissenschaftlichen Tagung als Vortrag eingereicht, akzeptiert oder präsentiert wurde, deren Publikum sich maßgeblich mit dem der Jahrestagung überschneidet (insbesondere Fachgruppentagungen).

(Lokalisierte) Streaming-Serien als Quelle rezeptionsbezogener Wertediskurse. Herausforderungen einer transnationalen Replikationsstudie.

In der Kommunikationswissenschaft wird die Replikation von Studien als wertvolles, aber seltenes und herausforderndes Instrument anerkannt, um bestehende Theorien und methodische Ansätze zu überprüfen und weiterzuentwickeln (Breuer/Haim 2024). Der Konferenzbeitrag verfolgt zwei Ziele gleichermaßen: Erstens die Diskussion der Bedeutung qualitativer Replikationsstudien bei großem zeitlichen Abstand und neuen Rahmenbedingungen. Zweitens die theoretische Auseinandersetzung mit der Bedeutungszuweisung an fiktionale Serieninhalte, die kulturelle Praktiken, soziale Normen und Werte durch Protagonist*innen, Handlungsorte und soziale Interaktionen darstellen (Hall 1980) – im Kontext einer veränderten Mediennutzung, -distribution und -produktion. Angesichts des gesellschaftlichen Wertewandels stellt sich die Frage, wie Replikationsstudien theoretisch und methodisch gestaltet werden können, um historische Entwicklungen und kulturelle Unterschiede zu berücksichtigen.

Das von der DFG geförderte Projekt repliziert die Studie von Liebes und Katz (1990) zur interkulturellen Rezeption der amerikanischen TV-Serie *Dallas* (USA 1978-1991) (Liebes/Katz 1990). Diese offenbarte, dass kulturelle Unterschiede in der Deutung von Medieninhalten und dem daraus resultierenden Wertediskurs zentral sind.

Die Replikation verlagert den Fokus auf die aktuelle Streaming-Realität und untersucht die transnationale Rezeption (Bengesser 2022; Mikos 2021) sowie die Lesarten und Dekodierungsprozesse erfolgreicher deutscher Serien wie *4 Blocks* (2017-2019), *Kleo* (2022) oder *Crooks* (2024) in diversen ethnischen Gemeinschaften in Deutschland und Israel. Die Frage, wie dabei Werte und Werteinszenierungen in verschiedenen kulturellen Kontexten durch die Rezeption derselben Medieninhalte verhandelt und legitimiert werden, steht im Mittelpunkt der theoretischen Auseinandersetzung dieser Studie.

Wurde *Dallas* in verschiedenen Ländern zeitgleich rezipiert und interpretiert, prägt heute eine Vielzahl transnationaler Medienangebote und Rezeptionspraktiken die Medienlandschaft (Bengesser 2022). Diese Inhalte spiegeln komplexe Wertezusammenhänge postmigrantischer Gesellschaften wider. Während Liebes und Katz sich auf amerikanische Werte wie Familie und Wirtschaftsbeziehungen konzentrierten, richtet sich die Replikation auf die Bedeutungszuweisung an "Berlin-Serien" und den Wertetransfer durch deren Inhalte. Die theoretische Rahmung verschiebt sich dabei von "Americanness" zu "Germanness", mit Berlin als transnationalem Projektionsraum, in dem die Dekodierung in der städtischen und kulturellen Komplexität verankert bleibt (Eichner/Mikos 2017).

Die methodische Herausforderung dieser Replikation liegt in der Anpassung des ursprünglichen Forschungsdesigns an die heutige, stark veränderte Medienlandschaft und dessen notwendiger Erweiterung. Eine differenzierte Herangehensweise, die den vielfältigen migrantischen Kontexten in Deutschland und Israel sowie den damit verbundenen Wertediskursen gerecht wird, ist unerlässlich. Zudem muss der Einfluss digitaler Öffentlichkeiten (Hohlfeld/Knieper/Hahn 2015; Pfetsch/Löblich/Eilders 2018) auf Bedeutungskonstruktion, Dekodierungsprozesse (Hall 1980; Lohmeier 2012) und die kollektive Aushandlung von Werten in digitalen Räumen berücksichtigt werden.

Die Replikation setzt erneut auf Fokusgruppen (20 in Israel und 30 in Deutschland) als zentralen Bestandteil des Forschungsdesigns. Vorausgehend erfolgt eine qualitative Inhaltsanalyse von Streaming-Plattformen, um relevante Inhalte, darunter Formate, Genres und Plots zu identifizieren. Zur Vertiefung des Verständnisses transnationaler Erfolgsfaktoren deutscher Serienproduktionen werden

Expert*inneninterviews zu Produktion und Distribution geführt. Diese Ebenen spielen eine relevante, aber bisher unterschätzte Rolle beim Export von Bedeutungen und in der Dynamik von Wertediskursen. Abschließend runden Netzwerk- und Themenmodellanalysen von Social-Media-Daten das Vorgehen ab.

Das erweiterte methodische Setting und die theoretische Vertiefung begegnen den Herausforderungen dieser Replikation und verdeutlichen die Relevanz kommunikationswissenschaftlicher Replikationsforschung im Kontext des gesellschaftlichen Wertewandels.

Literatur:

Bengesser, C., Esser, A., & Steemers, J. (2022). Researching transnational audiences in the streaming era: Designing, piloting, and refining a mixed methods approach. *Participations: Journal of Audience & Reception Studies*, 19(1), 1-25.

Breuer, J., & Haim, M. (2024). Are we replicating yet? Reproduction and replication in communication research. *Media and Communication*, 12, Article 8382. <https://doi.org/10.17645/mac.8382>

Eichner, S., & Mikos, L. (2017). Berlin in television drama series: A mediated space. *SERIES - International Journal of TV Series Narratives*, 3(1), 41-49. <https://doi.org/10.6092/issn.2421-454X/7141>

Hahn, O., Hohlfeld, R., & Knieper, T. (Eds.). (2015). *Digitale Öffentlichkeit(en)*. Konstanz; München: UVK Verlagsgesellschaft.

Hall, S. (1980). Encoding/decoding. In S. Hall, D. Hobson, A. Lowe, & P. Willis (Eds.), *Culture, media, language* (pp. 128–138). London/New York: Routledge.

Liebes, T., & Katz, E. (1990). *The export of meaning: Cross-cultural readings of Dallas*. Oxford University Press.

Lohmeier, C. (2015). Cultural studies in der Kommunikationswissenschaft. In S. Aeverbeck-Lietz & M. Meyen (Eds.), *Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft* (pp. 109-124). Springer NachschlageWissen. Wiesbaden: Springer VS.

Mikos, L. (2021). TV drama series production in Germany and the digital television landscape. In L. Barra & M. Scaglioni (Eds.), *A European television fiction renaissance: Premium production models and transnational circulation* (pp. 178-190). Routledge.

Pfetsch, B., Löblich, M. & Eilders, C. (2018). Dissonante Öffentlichkeiten als Perspektive kommunikationswissenschaftlicher Theoriebildung. *Publizistik* 63, 477–495. <https://doi.org/10.1007/s11616-018-0441-1>